

KAMA DEV GEDENKJAHR

DAS INDIEN DER
MAHARAJAS

VERANSTALTUNGEN 2012

DIE ÖIG-SEITE





- 1 THE MAKING OF INDIA'S MAHARAJAS
Radha Anjali
- 11 SCHRIFTLICHE GRUNDLAGEN DES KLASSISCHEN
INDISCHEN TANZES BHARATANATYAM
Radha Anjali
- 12 HASTAH: KAPOTA
- 13 NACHRUF SYLVIA TOMASONI
Radha Anjali
- 14 VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN
Veranstaltungsrückblick 2012
- 20 DIE ÖIG-SEITE
Veranstaltungen der Österreichisch-Indischen
Gesellschaft 2012

EDITORIAL

Es war ein sehr intensives Jahr mit vielen Aufführungen. Wir hatten eine Reihe von Studio-Performances im Natya Mandir Proberaum. Die einzelnen Inhalte der Aufführungen widmeten sich jeweils einem Thema des Bharatanatyam Tanzes. Die Studioperformances waren alle gut besucht und gaben einen regelmässigen Einblick in die kontinuierliche tänzerische Arbeit. Die interkulturelle Kulturvermittlung des Natya Mandir fand durch die Arbeit an den Sisyva-Aufführungen sowie im regelmäßigen Unterricht und in den Workshops statt. Das Projekt Navagraha mit der kulturüberschreitenden Interpretation der indischen und westlichen Astrologie bildete den künstlerischen Schwerpunkt. Die kulturell unterstützende Funktion sowie die Vermittlerrolle des Natya Mandir Vereins fand auch im Rahmen der Indien Ausstellung auf der Schallaburg statt. Weiters wurde die Arbeit für das Völkerkundemuseum begonnen, welches seine Ausstellung den asiatischen Tanzformen widmet. Auch hier ist der Natya Mandir Verein miteingebunden. Die künstlerische Tätigkeit in der Erstellung neuer Choreografien und Tanz-Projekte konnte mit Hilfe der Subventionen durch die MA 7 interkulturelle Aktivitäten, Stadt Wien und durch das Bmukk erfolgen.

Aus organisatorischen Gründen ist es noch nicht gelungen, die NMN im gerade laufenden Jahr erscheinen zu lassen. Wir befinden uns sozusagen in einem Rückblick auf das jeweils vergangene Jahr. Dies zu verbessern haben wir uns zum Ziel gemacht ebenso wie das Erscheinen der NMNEWS ONLINE - work in progress!

Auch diesmal wieder viel Freude beim Lesen!

Wünscht
Radha Anjali

Impressum

Natya Mandir News - Zeitschrift für indische Tanzkultur in Österreich. 2012/Ausgabe Nr. 52. ISSN-Nr.: 1021-2647.
Medieninhaber und Herausgeber:
 Natya Mandir Verein zur Förderung und Verbreitung der indischen Tanzkunst. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Zustimmung des Herausgebers und mit Quellenangabe gestattet. Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.
Redaktion und Verwaltung:
 1010 Wien, Börseplatz 3, Tel. e-mail: radha_anjali@hotmail.com.
Chefredakteurin: Radha Anjali.
Redaktionelle Mitarbeit: Eva Srinidhi Schober.
Grafik: Eva Srinidhi Schober.
Texte in dieser Ausgabe von: Radha Anjali, Jaya Sundari.
Fotonachweis: Aurea Leibetseder, Eva S. Schober, Eva Schwingenschlögl, Wolfgang Stadler; wenn nicht anders angegeben: Archiv Natya Mandir. Titelfoto: Kama Dev, Archiv NM.
Preis: Einzelheft: Euro 2,-. Doppelnummer: Euro 4,- (für Vereinsmitglieder kostenlos). Erscheint dreimal jährlich.
www.natyamandir.at

Bharata Natyam SAADHANA (Saadhana = zum Ziel führend, Durchführung)

Die CD-Serie Saadhana dient als Ergänzung zum praktischen Tanz-Unterricht und zur Inspiration für das regelmäßige Üben.

Sprache, Tattukari und Nattuvangam: Radha Anjali & Rani Candratara
 Technik und Gestaltung: Austrophon GesmbH, <http://www.mmx.at>
 © Natya Mandir 2006

The making of INDIA'S MAHARAJAS

In beratender und vermittelnder Funktion für die Ausstellung „Das Indien der Maharadschas“ auf der Schallaburg/NÖ fuhr Radha Anjali gemeinsam mit der Vertreterin des Kurators, Judit Zeller, im Oktober 2012 nach Indien und besuchte Westbengalen, New Delhi, Rajasthan und Kerala.

Radha Anjali

REISEBERICHT INDIEN 12.10. – 27.10. 2012

Recherchen, Vorbereitungen und Einkäufe für die Ausstellung „Das Indien der Maharadschas“ auf der Schallaburg.

12.10. 2012: (VIENNA - DUBAI)

Judit und ich trafen uns am Flughafen Wien Schwechat, begleitet von unseren Lieben, von denen wir dann Abschied nahmen und ihnen versprachen auf uns gegenseitig gut aufzupassen. Der Emirates 0126 Flug startete um 22.40, war sehr angenehm und wir kamen um 06.15 Ortszeit in Dubai an.

13.10. 2012: (DUBAI - KOLKATA)

Gut gelandet haben wir uns am Flughafen umgeschaut und gefrühstückt. Im Dutyfree habe ich mir eine neue Longchamp Tasche gekauft. Eine Nummer größer, als die, welche ich bei mir hatte und dunkelblau. (Warum ich das hier erwähne, wird beim weiteren Lesen des Reiseberichts klar werden). Judit kaufte Spielzeug für die Kinder von Antony von Kerala Reisen, dem Koordinator aller unserer Reisen in Indien. Dann haben wir uns ausgeruht und Cafe getrunken. Um 13:00 startete Emirates 0572 und wir kamen um 19:15 Ortszeit in Kolkata an. Ein Vertreter der Kolkata Zweigstelle von Kerala Reisen hat uns vom Flughafen Kolkata abgeholt. Unsere Namen standen auf einem Schild. Am Weg zum Hotel haben wir indische Rupien beim ATM (Bankomat) abgehoben sowie eine Telefonkarte besorgt. Das Hotel Mark (www.markhotel.co.in) war gut und wir waren ziemlich müde.

14.10. 2012: (Kolkata - Jamshedpur)

Am nächsten Tag ging es mit dem Zug JAN SHATABDI EXPRESS um 06:20am von der



FOTOS OBEN: JUDIT ZELLER BEIM KAUF DER TELEFONKARTE IN KOLKATA;
UNTEN: HOWRA STATION KOLKATA



Howra Station Kolkata nach Tatanagar - Jamshedpur. Wir bekamen ein Frühstückspaket mit auf den Weg und wurden zum Bahnhof Howra Station gebracht. Träger nahmen unsere drei Koffer und die Reisetasche auf ihren Kopf und eilten zum Zugsabteil. Es ging alles ziemlich schnell. Kaum gegessen bemerkte ich einen großen Schnitt in meiner schwarzen Handtasche. Der Schnitt ging auch durch die Mappe, die sich in meiner Tasche befand. Zum Glück verhinderte die Mappe, dass der Dieb hineingreifen konnte, um die Geldbörse zu stehlen. Gott sei Dank, es fehlte nichts. Nur ein etwas unangenehmes Gefühl blieb



FOTOS (VON OBEN NACH UNTEN): CHHAU DANCE CENTRE, SERAIKELLA MIT MASKENMACHER SUSHANTA MAHAPATRA 3. V.L., ASHISH KAR, 4.V.L., SUMIT MAHAPATRA 2.V.R. UND RADHA ANJALI R.; TÄNZER UND SCHÜLERINNEN DES CHHAU DANCE CENTRE; MASKEN-TANZ „ARATI“

zurück bei dem Gedanken, was gewesen wäre, wenn das Messer mich erwisch hätte... ich dachte mir dann, es sollte nichts Schlimmeres geschehen. Zum Glück hatte ich ja in Dubai eine neue Tasche gekauft sonst wäre ich jetzt ohne Handtasche dagestanden. So war dieser Zwischenfall schnell vergessen. Judit und ich vereinbarten, dass wir uns immer gegenseitig gut beobachten und unsere Gepäckstücke jedes Mal

zählten, was ich von den diversen Tanztourneen in Indien ohnehin schon gewöhnt war.

Wir kamen um 09:45 in Jamshedpur an und wurden von Herrn Saroj Kar und dem Tänzer Ashish Kar mit großen Blumensträußen empfangen. Dann fuhren wir zum Hotel Fortune Park, Centre Point. Ein richtiges schönes Business Hotel. Dort haben wir uns gut ausgeruht und etwas gegessen. Danach traten wir die Autofahrt nach Seraikella an. Wegen der schlechten Straße dauerte die Fahrt zwei Stunden. Eine ganze Stunde länger als geplant. Wir waren also schon etwas in Zeitverzug. Endlich in Seraikella angekommen wurden wir vom gesamten Chhau Dance Centre überrascht. Alle Tänzer, Musiker, Schüler und Schülerinnen waren unter der Leitung von Guru Tapan Kumar Pattanayak versammelt. Sie haben uns eine Auswahl an Seraikella Chhau-Tänzen vorgeführt. Anschließend wurden wir im Haus von Ashish Kar und seiner Familie zum Mittagessen eingeladen. Dann waren wir kurz im Haus des Maskenmachers Sushanta Kumar Mahapatra, der uns zwei Masken schenkte.

Danach schauten wir uns kurz den Tempel an und dann ging es zum Interview mit Prince Singh Deo. Er wartete schon auf uns. Er war gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe wegen eines länger andauernden Fiebers, aber er freute sich sehr über unseren Besuch. Ein Fernseheteam und Fotografen waren auch da, die unser Interview und Gespräch dokumentierten. Der Prinz zeigte uns sein Atelier und wir sprachen über die Ausstellung und die Eröffnung mit der Chhau-Tanzgruppe. Dann verabschiedeten wir uns.

Es war ziemlich spät und es wurde schon dunkel, aber wir wurden noch in das Haus von Herrn Sitharam und zur Familie von Saroj Kar ins Haus geladen, um Tee und Kaffee zu trinken. Leider war unsere Zeit viel zu knapp. Es wäre schön gewesen, noch einen Tag in Seraikella zu bleiben, um alles mehr in Ruhe anschauen zu können. Seraikella hat für mich ein besonderes Flair, der verstaubte Palast, der Tempel, die ländlich-dörfliche Atmosphäre, der Chhau Tanz, die Erinnerungen an Kama Dev und Pradeep Kar.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück kamen ein lokaler TV Sender und die Journalisten von „The Telegraph“ zu uns um noch ein Interview zumachen (siehe Seite 10). Nach dem Interview hieß es dann Abschied nehmen, Ashish Kar, Saroj Kar und Sumit Mahapatra waren gekommen und begleiteten uns zum Auto. Wir stiegen ein und es ging nach Ranchi zum Flughafen. Unterwegs kamen wir am Telma Wald vorbei, in dem es 140 Elefanten gibt. Unser



Fahrer war sehr nett und machte uns auf viele Sehenswürdigkeiten während der Fahrt aufmerksam.

15.10. 2012: (JAMSHEDPUR – RANCHI - DELHI)

Wir kamen rechtzeitig in Ranchi an und nahmen den Air India Flug 810 um 15:25 Uhr. Nach gutem Flug kamen wir in Delhi um 17:10 an und wurden von Herrn Sumit Parashar von India Calling Tours abgeholt und ins Hotel Diplomat gebracht. Dort sind wir dann auch zum Dinner gegangen und haben uns nach der anstrengenden Reise ausgeruht.

16.10. 2012: DELHI

Wir haben gut geschlafen und nach dem Frühstück fuhren wir zum Railway Museum. Dort konnten wir ein Modell der Fairy Queen sowie einige Bilder kaufen. Am Nachmittag stand das Gespräch mit dem ICCR (Indian Council for Cultural Relations) auf dem Programm. Ich hatte die genaue Adresse vergessen, der Fahrer kannte sich auch nicht aus, aber nach einigem herum Fragen sind wir schließlich

angekommen. Generaldirektor Suresh Goel hat uns empfangen und wir hatten ein gutes und aufschlussreiches Gespräch.

Danach gingen wir zum Janpath zu Cottage Industries. Ein großes Einkaufshaus mit viel Kunsthandwerk und Textilien, zum Rajasthan Emporium sowie zum Khan Market, wo wir dann am Abend nach den Einkäufen gleich zum Essen gingen. Viele Einkäufe waren erledigt. Wir waren den ganzen Tag unterwegs und kamen müde ins Hotel zurück.

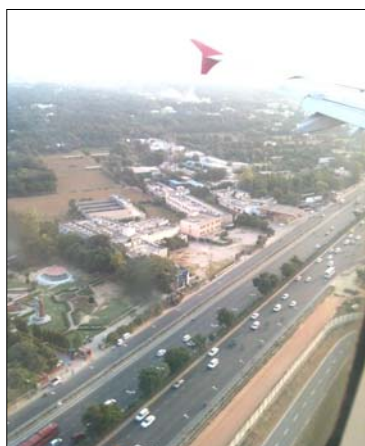
17.10. 2012 DELHI

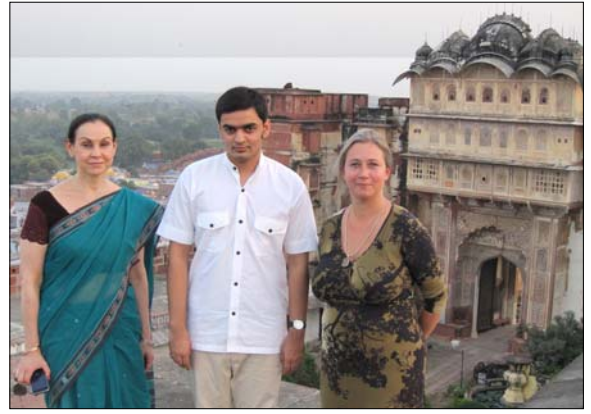
Am 17.10. stand die Austrian Trade Commission am Programm. Wir sprachen mit Frau Shanay Hubmann und dem Leiter der Handelsstelle Herrn Moritz über eventuelle Kooperationen und Sponsoren. Am Nachmittag hatten wir einen Termin in der Österreichischen Botschaft. Leider war Botschafter Dr. Ferdinand Maultaschl krank. Wir sprachen mit Gesandten Mag. Raimund Magis und Mag. Carmen Pohl. Judit präsentierte das Ausstellungskonzept und wir sprachen über eine mögliche Schirmherrschaft, das Eröffnungsprogramm und die Visum-Prozedur für die Chhau-Tänzer, sowie der indischen Ausstellungsbesucher im Allgemeinen. Nach all den Besprechungen und Einkäufen waren wir wieder einmal ziemlich hungrig und beschlossen unser Menue Nr.1 zu genießen: Dhal Tadka, Gemüse, Roti, und Lassi.

FOTO OBEN:
SERAIKELLA CHHAU
MASKEN - VERSCHIEDNE
CHARAKTERE.
FOTO UNTEN: RAILWAY
MUSEUM DELHI.



FOTOS UNTERE REIHE
(V. LI. N. RE.):
ANFLUG DELHI.
TICKET COUNTER BEIM
RAILWAYMUSEUM DELHI.
JUDIT ZELLER VOR DER
ÖSTERREICHISCHEN
BOTSCHAFT, NEW DELHI





FOTOS OBERE REIHE:
SONNENUNTERGANG
ÜBER DEM PALAST VON
KARAULI, RAJASTHAN;
RADHA ANJALI, PRINZ
VIVASVART PAL VON
KARAULI, JUDIT ZELLER
AUF DEM DACH DES
ALTEN PALASTES.
UNTERE REIHE: PALAST
VON KARAULI;
UNTERWEGS IN
RAJASTHAN.

18.10. 2012: (DELHI – KARAULI)

Es blieb keine Zeit für langes Ausschlafen, denn der Zug nach Karauli ging um 05.15. Travelagent Sumit holte uns um 4.30 ab und brachte uns zur Nizamuddin Station. Gut, dass er uns bis ins Zugabteil brachte denn es wäre etwas schwierig gewesen mit all unserem Gepäck alles zu finden. Sumit setzte uns ins Zugabteil/Schlafwagen. Dort konnten wir bis Karauli gut schlafen. Wir hatten eine sehr nette Mitreisende, die an einem NGO-Projekt für Hygiene in Dörfern arbeitete und uns viel darüber erzählte. Der Bahnhof Karauli, mitten in Rajasthan bot eine sehr typische Atmosphäre. Ländlich. Kamele überall. Unser Fahrer Sodi hat uns vom Bahnhof abgeholt und wir fuhren zum Bhanwar Vilas Palace (www.karauli.com). Dort wurden wir mit frischen, orangefarbenen Blumenketten empfangen. His Highness der Maharaja und sein Sohn Prinz Vivasvat Pal kamen und haben uns sehr herzlich empfangen. Wir hatten wunderschöne, sehr hohe Zimmer nebeneinander mit einer Verbindungstüre. An den Wänden hingen viel alte Fotos und Bilder. Ein Stück indische Geschichte. Wir konnten essen und uns ausruhen. Dann führte uns der junge Prinz durch den alten Stadtpalast. Wir sahen den ganzen Palast, stiegen aufs Dach und gingen durch finstere Räume, die unsere Begleiter nur durch eine Taschenlampe

beleuchtete. Wunderschöne Wandmalereien konnten wir sehen und fotografieren. Leider sind die Restaurierungen in der Farbwahl nicht immer so gut gelungen wie die Originale und es gäbe wirklich sehr viel zu restaurieren. Zurück im Hotel sprachen wir mit der Maharani. Sie ist eine sehr engagierte Frau und sowohl in der Politik als auch im sozialen Bereich tätig. Judit präsentierte das Ausstellungskonzept und es wurde über die Leihgaben gesprochen. Die Maharani zeigte uns einige sehr wertvolle Kleidungsstücke und ihr Sohn, selbst ein Künstler zeigte uns seine Malereien. Es war eine sehr nette, ungezwungene Atmosphäre, gastfreundlich und liebevoll.

19.10. 2012: (KARAULI – KOTA)

Noch vor unserer Abfahrt aus Karauli zeigte uns die Maharani den Haustempel. Es war gerade die Zeit von Navaratri und Durgapuja und es war der Brauch, ein kleines Mädchen aus einer Brahmanenfamilie als Göttin zu verkleiden und Puja zu machen. Eine Frau saß auf dem Boden, sang Bhajans und trommelte dazu. Es war sehr schön und vor allem empfand ich es als große Ehre, dass wir den Haustempel sehen durften. Leider hatten wir keine Zeit mehr die ganze Zeremonie zu sehen, denn die Bestätigung für unser Meeting in Kota kam und wir waren wieder unterwegs. Mit unserem Fahrer Sodi fuhren wir nach Kota und sahen unterwegs die schöne Landschaft Rajas-



FOTOS OBERE REIHE:
UNTERWEGS IN
RAJASTHAN;
AUSBLICK AUF KOTA.
MITTLERE REIHE:
SIR DUNDLOD IM
GESPRÄCH MIT JUDIT
ZELLER;
MAHARANI VON KOTA.
UNTEN: BLUMENHÄNDLER
IN KOTA

thans. In dem schönen, sehr bunten Palkiya Haveli (www.palkiyahaveli.com/) kamen wir am frühen Abend an. Wir aßen Nachtmahl im Innenhof unter dem Sternenhimmel. Danach setzten wir uns noch in der bunten Halle zwischen unseren Suiten zusammen und ließen den Abend ausklingen.

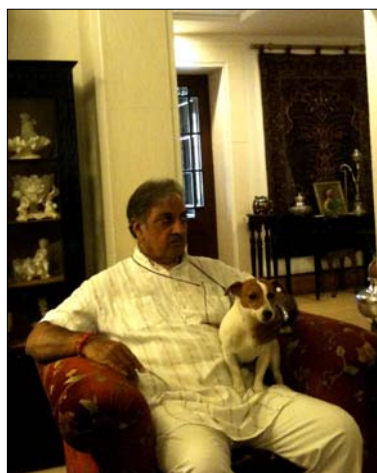
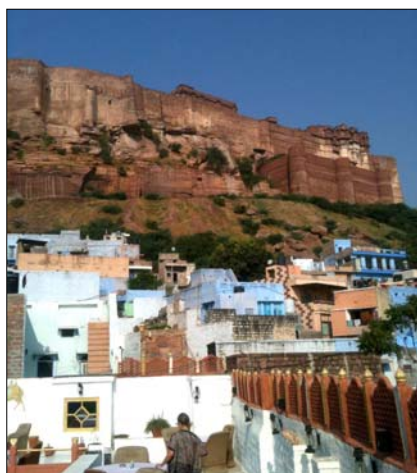
20.10. 2012: KOTA

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück im wunderschönen Innenhof des Haveli gingen wir ins Palast Museum. Es ist so schade, dass alle die wunderschönen Sehenswürdigkeiten im wahrsten Sinn des Wortes verstauben. Die Maharaja-Familie von Kota betreibt auch Hotels. Wir gingen ins Hotel und konnten die Maharani antreffen. Ihr Mann und ihr Sohn waren nicht da, aber das Gespräch mit ihr war sehr informativ. Da ich ihr bekannt vorkam, erinnerten wir uns, dass wir uns schon einmal begegnet sind und gemeinsame Bekannte haben, nämlich den ehemaligen österreichischen Botschafter

Herbert Traxl und seine Gattin Shovana Narayan, die berühmte Kathak-Tänzerin. Ein sehr netter Zufall, der das Gespräch gleich auflockerte. Nach dem Lunch in einem anderen ihrer Palasthotels traten wir die Reise nach Jodhpur an. Unser Driver Sodi wartete schon.

20.10. 2012: KOTA-JODHPUR

Nach 10 Stunden Autofahrt mit 2-3 kurzen Teepausen kamen wir spät in der Nacht in Jodhpur an. Wieder waren wir in einem wunderschönen „Krishna Prakash Haveli“ untergebracht. Ich hatte ein orangefarbenes Zimmer und Judit ein blaues mit einem ziemlich royales Bett. Beim Frühstück am nächsten Morgen sahen wir dann die ganze Pracht. Der Blick auf den alten Palast und die Stadt mit den vielen blauen Häusern war beeindruckend. Die Sonne schien sehr stark. Um 10 Uhr trafen wir uns im Devi Bhavan mit Mr. Dundlod, der eigens aus Jaipur angereist kam. Er informierte uns über das weitere Vorgehen und war der eigentliche Kontakt zum Maharaja von Jodhpur. Ein sehr angenehmes, freundliches und informatives Gespräch. Auf Vermittlung von Mr. Dundlod konnten wir eine Audienz beim Maharaja um 12 Uhr im Palast erhalten. Der sehr imposante Palast, der auch zugleich ein Hotel ist, wirkte durch seine Pracht und



FOTOS OBERE REIHE:
ALTER PALAST VON
JODHPUR;
MAHARAJA VON
JODHPUR;
MODELL DES NEUEN
PALASTES VON
JODHPUR.
UNTEN: FLUGHAFEN
UDAIPUR;
UDAIPUR, BLICK AUF DAS
SEEPALASTHOTEL;
RADHA ANJALI UND
JUDIT ZELLER BEIM
ASHVA POOJAN FEST.

Größe, Reichtum und Ornamente im Überfluss.

Der Maharaja kam mit einem kleinen Hündchen, welches die ganze Zeit auf seinem Schoß saß. Judit erklärte schon sehr routiniert das Ausstellungskonzept. Die mitgebrachten Mozarttaler entlockten schließlich dem Maharaja ein Lächeln. Anschließend besorgten wir im Museums-Shop ein Polo-Outfit. Der Museumsdirektor führte uns durch diesen neuen riesigen Palast mit Luxus Hotel in dem ein polnischer Künstler die Malerei gestaltet hatte. Danach besuchten wir als VIP Gäste den alten Palast, der einem Fort gleicht, ziemlich hoch gelegen am Felsen. Wir fotografierten viel und Judit kaufte im dortigen Museumsshop zwei Schmucksets für die Schallaburg ein. Am Abend packten wir unsere schweren Koffer und gaben sie Sodi. Er fuhr damit zeitlich in der Früh nach Udaipur.

Jyoti Jasol, der Sekretärin des Maharajas, wahrnehmen. Judit erklärte ihr das Ausstellungskonzept und es wurde ein Termin für eine Audienz und eine Führung durch das Palastmuseum vereinbart. Anschließend konnten wir noch etwas essen und die schöne Aussicht auf den Palast genießen. Wir bekamen die Einladungen ausgehändigt, auf deren Kuvert geschrieben war „by hand“, für das morgige Ashwa Pooja - die Ehrung der Pferde.

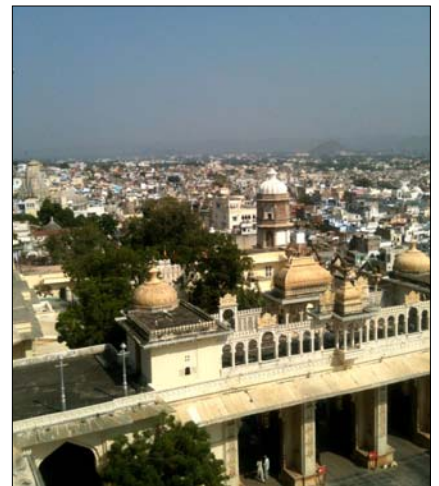
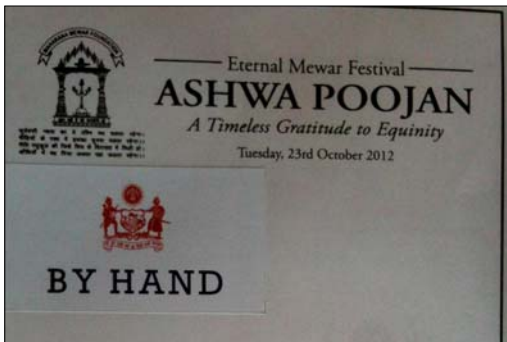
23.10. 2012: UDAIPUR

Am Vormittag hatten wir die Besichtigung des Palast-Museums mit einem sehr netten jungen Führer. Danach war die Audienz beim Maharaja. Es wurden auch gleich Fotos gemacht, die wir einige Stunden später mit dem Autogramm des Maharajas in einem großen Kuvert mitbekamen. Dann wurden wir zum Lunch eingeladen mit Ms. Jyoti und Herrn Dr. Gupta. Es folgte ein Besuch der Altstadt zum

22.10. 2012: FLUG JODHPUR – UDAIPUR

Wir gingen am Vormittag noch zum ATM und ich habe mich mit handgemachten Räucherstäbchen eingedeckt. Dann ging es mit leichtem Handgepäck zum Flughafen. Beim Einsteigen ins Flugzeug sahen wir den schlafenden Maharaja Arvind Singh. Mit ihm sollten wir eigentlich am nächsten Tag eine Audienz haben. Der Flug war angenehm. Wir kamen in Udaipur an und konnten sofort den 16h Termin mit Frau





Clocktower, wo Judit die Kalangis, den Pferdekopfschmuck kaufte. Sodi wartete schon mit dem Auto auf uns und wir eilten zurück ins Hotel. Wir machten uns frisch und fuhren wieder zum Palast. Dort wurden wir von Ms. Jyoti, Dr. Gupta und noch einem Herrn, die alle in festlicher, traditioneller Uniform waren, begrüßt und zu unserem Platz auf der VIP Tribune geführt. Damit hatten wir nicht gerechnet, aber es war schon sehr schön! Neben mir saßen 2 Herren aus der Schweiz, welche die Welt erobern wollten und uns gerne zum Dinner eingeladen hätten, aber wir waren bereits vergeben zum anschließenden Cocktailempfang und zum Besuch bei Graf, dessen Familie wir besuchten. Spät in der Nacht wieder im Hotel angekommen, packten wir und wogen die Koffer ab. Schließlich stand uns ab morgen Sodi nicht mehr zur Verfügung. Wir nahmen alle Bücher raus, fuhren zum Flughafen und Sodi fuhr zurück nach Delhi mit den schweren Büchern. Noch immer 17 Kilo zuviel und Judit musste 3700 INR fürs Übergepäck bezahlen.

24.10. 2012: FLUG UDAIPUR TRIVANDRUM VIA MUMBAI

Mit einer kurzen Zwischenlandung in Mumbai trafen wir pünktlich in Trivandrum (Tiruvunanthapuram) ein. Der Chauffeur der Prinzessin, den ich schon von meinen früheren Aufenthalten kannte, holte uns ab. Wir fuhren ins Gästehaus. Prinzessin Gouri begrüßte uns herzlich und wir besprachen unser Programm. Wir besuchten Antony von Kerala Travel, der unsere ganze Reise mit Hotels und Transporten organisiert hatte und konnten in seinem Büro noch wichtige Ausdrucke machen. Am Abend besuchten wir Rina Chandra und Peter Wiesinger. Sie haben

FOTOS OBERE REIHE: MAHARAJA MEWAR VON UDAIPUR MIT MS. JYOTI; ASHWA POOJA-EHRUNG DER KÖNIGLICHEN PFERDE. MITTLERE REIHE: OFFIZIELLE EINLADUNG ZUM ASHWA POOJAN; UNSERE HOTELTERASSE BEIM FRÜHSTÜCK; AUSBLICK AUF UDAIPUR. UNTERE REIHE: PRINZ VON UDAIPUR (MITTE) BEIM ASHWA POOJA; EINGANG IN DEN PALAST VON UDAIPUR; JUDIT ZELLER

FOTOS OBERE REIHE:
TIRUVANANTHAPURAM,
SCHÜLERTANZAUF-
FÜHRUNG;
RADHA ANJALI,
PRINZESSIN GOURI MIT
EHEMANN CRR VARMA,
JUDIT ZELLER.
MITTE: KOWDIAR
PALAST IN
TRIVANDRUM;
ORGANISATIONS-
MEETING MIT
PRINZESSIN GOURI,
CHRISTINE ANTONY
UND JUDIT ZELLER



sich in einem schönen Haus gut eingerichtet und nehmen Music Masterclasses bei Keralas berühmtesten Flötisten. Danach gingen wir noch kurz zu einer Tanzvorstellung einer Schule, die gerade ihr Jubiläum mit einer großen Sisy-Performance feierte. Sehr gute Schüler und Schülerinnen aller Altersklassen tanzten. Leider war wieder einmal viel zu viel Bollywood auch dabei.



25.10. 2012: TIRUVANANTHAPURAM



FOTOS MITTE: DAS
EMBLEM DER
KÖNIGSFAMILIE VON
TRAVANCORE;
DER ALTE PALAST VON
MAHARAJA SWATI
TIRUNAL, HEUTE EIN
MUSEUM;
UNTEN: SRI
PADMANABHA TEMPEL.

Am Vormittag hat Judit noch einmal der Prinzessin das gesamte Ausstellungskonzept erklärt. Es wurden verschieden Leihgaben und zu erwerbende Exponate besprochen. Christine, Antonys Frau kam und half uns bei Einkäufen. Danach gönnten wir uns einen ausgiebigen Friseurbesuch und am Abend hat uns Prinz Raghu zum Dinner ins Taj Hotel eingeladen - ein wunderschöner Abend mit interessanten Gesprächen über die heutige Situation der südindischen Musik bezüglich des Unterrichts und der Konzerte.

26.10. 2012: TIRUVANANTHAPURAM

Am letzten Tag gingen wir dann endlich zur Ayurveda Massage. Das dauerte fast den ganzen Vormittag. Nach dem Mittagessen gingen wir zum Schneider und nahmen Maß für die Sariblusen. Dann besuchten wir das Museum, den ehemaligen Palast von Maharaja Swati Tirunal, waren ganz kurz vor dem Padmanabha Tempel, wo ich einige

kleine Einkäufe machte und schließlich gingen wir zu Parthas zum Sari Shopping. Die Hausdame Tangi hat uns begleitet und wir belohnten sie mit einem schönen blauen Sari. Am Abend haben uns Prinzessin Gouri und ihr Mann CRR Varma nach Kovalam ins Hotel Leela zum Dinner eingeladen. Es war ein sehr schöner, unvergesslicher Abend.





FOTOS OBERE REIHE: DIE SCHNEIDERIN UNSERER SARIBLUSEN; MIT PRINZ RAGHU VARMA BEIM DINNER. MITTLERE REIHE: DEVOTIONALIENVERKÄUFER VOR DEM TEMPEL; TROMMELPROZESSION. UNTEN: AIRPORTLOUNGE AM FLUGHAFEN TRIVANDRUM.



27.10. 2012: TIRUVANANTHAPURAM – DUBAI - WIEN

Wir hatten ein sehr zeitiges Frühstück. Prinzessin Gouri kam zur Verabschiedung. Sie fragte noch was sie für uns mitbringen kann, denn sie plant im Dezember nach Wien zu kommen.

Dann fuhren wir zum Flughafen. Wir hatten VIP Treatment und wurden bis zur Lounge eskortiert. Unsere 20 Kilo Übergepack waren „no problem“, denn die Prinzessin hatte ein sehr, sehr gutes Wort für uns eingelegt.

Wir hatten unsere Koffer in ein Plastikwrapping gehüllt, damit sie auch bis zum Bersten vollgepackt, den Flug gut überstehen. Im Flieger mussten wir dann eine Stunde warten, weil die Cargo Tür einen Defekt hatte. Doch wir haben gut gegessen und kamen schließlich in Dubai an. In Dubai konnte ich noch einige Kleinigkeiten einkaufen und dann war die Freude auf den Heimflug groß. Glücklicherweise in Wien Schwechat gelandet, wurden wir wieder von unseren Liebsten abgeholt.

Schlussbemerkung:

Wir hatten eine sehr wichtige Reise gemacht und viele Kontakte geknüpft. Allen Beteiligten wurde das Ausstellungskonzept erläutert und die Details besprochen. Viele Inputs kamen dazu. Wir wurden überall sehr herzlich empfangen und alle unsere Ansprechpartner waren begeistert und fühlten sich auch geehrt an der Ausstellung teilzunehmen. Alle lobten das Konzept und die viele Arbeit, die dahinter steht. Die teilnehmenden Maharajas und die Prinzessin standen dem gesamten Projekt sehr positiv gegenüber. In diesem Sinne sollte die nächste Ausstellung auf der Schallaburg 2013 ein voller Erfolg werden.

19. 11. 2012 RA

The Telegraph

calcutta, india | Tuesday , October 16 , 2012 |

Palace culture, be castle's guest

- Royal Seraikela on show in Austria

ANIMESH BISOEE



Radha Anjali (right) and Judit Zeller at a city hotel on Monday. Picture by Bhola Prasad

Royal Jharkhand, a red carpet awaits you in one of the most celebrated — not to say scenic — European castles from March till November 2013.

Renaissance Castle in Schallaburg, Austria, a 16th century fairytale that is now one of Europe's leading tourist destinations, has invited the Seraikela dynasty among India's five opu-

lent royals to feature in its exhibition The India of the Maharajas.

The Lower Austrian government has chosen Seraikela, Udaipur, Jodhpur, Travancore and Karauli dynasties to feature in the showpiece event from March 23 to November 10, 2013.

On Monday, Schallaburg castle exhibition management head Judit Zeller and Vienna-based Natya Mandir Association for Classical Indian Dance founder Radha Anjali met Seraikela scion Brij Bhan Singh Deo.

Singh Deo, who came with chhau artistes under the Pradeep Kumar Memorial Trust in Seraikela, had been told about his royal family's inclusion into the fabled five earlier but on Monday got briefed on the details.

Each royal family, it appeared, will present before the world its most unique nuggets. For the Seraikela dynasty, the list includes chhau dance,

costumes and masks, craft and cuisine.

Seraikela artisans create brass ornaments and ghoda diyas (earthen lamps shaped like horses). Its royal kitchen has created laddoos found nowhere else. Sublime balls of ground boot dal flavoured with camphor, pepper, sugar and ghee, they burst in the mouth with surprise flavours in every bite.

All this will now go to Austria, said Deo, who would travel with chhau artistes.

"In 2012, we focussed on Byzantine empire. In 2013, it is the turn of Indian maharajas," said Zeller.

"We are looking forward to it," said an euphoric Singh Deo. "We will present before a global audience an era of royal grace."

He added his grandfather Aditya Pratap Singh Deo was the last official monarch of Seraikela, after whom Adityapur was named. He and his father Nripendra Narayan Singh Deo lived like normal citizens.

India abolished privy purses of princely states in 1971, when rulers became citizens. But some continued to rule over their traditions. Ask the Singh Deos of Seraikela.

FOTO: THE TELEGRAPH –
JUDIT ZELLER UND
RADHA ANJALI BEIM
INTERVIEW IN
JAMSHEDPUR

Schriftliche Grundlagen des klassischen indischen Tanzes Bharatanatyam

Der folgende Artikel erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll lediglich einen kurzen Überblick über die literarischen Grundlagen des klassischen indischen Tanzes, insbesondere des Bharatanatyam-Stils geben.

Radha Anjali

Die alte indische Literatur ist sehr umfangreich und alle Bereiche des Lebens werden von ihr abgedeckt. Die klassische indische Tanzkunst ist tief verwurzelt in dieser alten Literatur. Auch wenn sich im Lauf der Jahrhunderte regional verschiedene klassische Tanzstile entwickelt haben, berufen sich alle diese auf ihre theoretischen Wurzeln in der alten, heiligen Literatur. Zu den klassischen indischen Tanzstilen zählt man heute:

- *Bharatanatyam* aus Tamil Nadu
- *Kuchipudi* aus Andhra Pradesh
- *Kathak* aus Nordindien (Uttar Pradesh, Rajasthan)
- *Kathakali, Kutiyattam*, Tanztheaterformen aus Kerala
- *Mohini Attam* aus Kerala
- *Manipuri* aus Manipur
- *Odissi* aus Odisha
- *Sattriya* aus Assam
- *Seraikella Chhau* aus Odisha/heute Jarkhand

Die älteste indische Literatur sind die Vedas (verschiedene Sammlungen von Opfer- und Zaubersprüchen). Sie haben heilige Autorität. Das Hauptwerk des klassischen Tanzes, das *Natyasastra*, gehört zu den sogenannten *Upavedas*, (Nebenvedas) und hat dadurch die heilige Autorität. Der Tanz hat in der alten indischen Kultur den gleichen hohen Stellenwert wie andere Zweige des Wissens. Im folgenden eine Auflistung der *Upavedas* (Nebenvedas).

Zu den *Upavedas* gehören:

- *Puranas* - Mythologie
- *Nyaya* - Logik
- *Mimamsa* - Interpretation
- *Smritis - Dharma-Sastra* - Verhaltenskodex
- *Ayurveda* - Lehrbücher über die Heilkunde verfasst von Dhanvantari
- *Artha Shastra* - Lehrbuch der Staatstheorie 300v/300n Chr. verfasst von Kautilya, Chanakya und Vishnugupta

- *Dhanur Veda* - Bogenschießkunde, Kampfkunst, Waffenkunst
- *Gandharva Veda = NATYASASTRA* - Tanz- und Theaterkunst von Bharata Muni

Der Tanz und göttliche Tänzer und Tänzerinnen werden bereits in den Hymnen der *Veda* erwähnt. Z.B. Ushas, die Göttin der Morgenröte wird mit einer Tänzerin verglichen und Gott Indra wird als ein mächtiger Tänzer bezeichnet. Weiters existierte ein heute nicht mehr erhaltenes *Natasutra* (ein Tanzlehrbuch).

Zum *Natyasastra* des Bharata Muni wurden im Lauf der Jahrhunderte mehrere Kommentare und Lehrbücher geschrieben. Für den Bharatanatyam-Stil wichtige Lehrbücher sind der *Abhinayadarpana* des Nandikesvara, *Sangitaratnakara* von Sarngadeva und Kommentare zum *Alankarasastra*, *Abhinavabharati* des Philosophen Abhinavagupta (950-1020).

Die beiden Epen *Ramayana* und *Mahabharata* sowie die *Puranan*-Literatur (z.B. *Bhagavata Purana*, *Vishnupurana*) geben Inhalte für zahlreiche Tanz-Theaterstücke und enthalten auch Beschreibungen über den Tanz selbst.

Ein wichtiges literarisches Werk ist auch die *Gitagovinda* des bengalischen Dichters Jayadeva (12. Jhdt). Die dort gepriesene Liebe zwischen Radha und Krishna bietet Inhalte für alle klassischen indischen Tanzstile.

Ebenso die *Meera Bhajanas*, welche auf die historische Prinzessin Meera von Rathore (geb. ca 1498 in Rajasthan) zurückgehen. Sie war eine Mystikerin der Vaishnava-Bhakti Bewegung und komponierte zahlreiche Lieder für ihren Geliebten Gott Krishna.

Von großer Bedeutung für die südindischen Tanzstile ist vor allem die Tamil-Literatur: Die beiden Epen *Silappadikaram* von

Der Tanz hat in der alten indischen Kultur den gleichen hohen Stellenwert wie andere Zweige des Wissens.

Heutige klassische Bharatanatyam-Tänzerinnen setzen sich mit Themen auseinander, die bereits in der alten Literatur angesprochen sind

Ilango Adigal und *Maṇimēkalai* (2. Jhdt) von Siithalai Saattanaar.

Südindische Dichterphilosophen haben vor allem Shivas Tanz beschrieben. Dazu gehören u.a.

- *Kalittokai* - Gedichte von Nallantuvanar (geb. 350 n. Chr.)
- *Tirumandiram* von Tirumular (7. od. 8. Jhdt n. Chr.)
- *Unmaivilakkam* von Manavasagam Kadangar (1245 n. Chr.)
- *Tiruvasakam* von Manikkavacakar (9. Jhdt).

Die Tänzerin Mrinalini Sarabhai erwähnt in ihrem Buch „Understanding Bharatanatyam“ das *Tiruvilayadal Puranam* von Paranjyothi Munivar (16. Jhdt) wo der Tanz als eine Kombination von *Bhava* (Gefühl), *Raga* (Melodie) und *Tala* (Rhythmus) genannt ist.

Wichtige Bedeutung für den Bharatanatyam Tanz haben die karnatischen (südindischen) Komponisten und Dichter, welche die zahlreichen Kritis, Padams und Javalis, verfasst haben, zu denen getanzt wird.

Im folgenden eine Auflistung von einigen Dichter-Komponisten mit Tänzen, die zum Repertoire der Natya Mandir Schule gehören:

- Muthu Thandavar (1525-1600) - *Teruvil varano*
- Kshetranya (ca. 1600-1680) - *Entachakanivade*
- Arunachala Kavi (1711-1779) - *Ni uraipai hanumane*
- Tyagaraja (1767-1847) - *Rara sita*
- Sarangapani (17. Jhdt) - *Chittikavesite, Mogudochi pilacedu (?), Mangalam*
- Muthusvami Dikshitar (1775-1835) - *Rupamu joochi varnam*
- Ghanam Krishna Iyer (1790-1854) - *Tiruvatriyur Tyagaraja, Netrandi neratile*
- Tanjore Quartett, (19. Jhdt) - *Sarasi jakshulu, Sakhiye varnam, Samayamide gadura*
- Gopalakrishna Bharati (1811-1896) - *Natanam adinar, Enneramum undan, Eppovaruvavo*

- Svati Tirunal (1813-1846) - *Bhavayami, Chaliye kunjano*
- Patnam Subrahmanyam Aiyer (1845-1902) - *Samayamide rara*
- Cittor Subramanya Pillai (1898-1975) - *Mathura nagarilo*
- Dharmapuri Subbarayer (19. Jhdt) - *Sakhi prana, Smarasundaranguni*
- Tiruppanandal Pattabhiraamayya (19. Jhdt) - *Yen tate kuluke*
- Subbaraama Iyer (19. Jhdt) - *Yare kagilum bhayama, Ettanai sonnalum, Netrandi neratile*

Man kann also sagen, dass die Texte und Kompositionen zu denen heute im Bharatanatyam getanzt werden teilweise in die vedische Zeit (Gebete und Slokas) zurück gehen und bis in die Gegenwart reichen. In den letzten 400 Jahren entwickelte sich eine reiche und auch bis heute erhaltene Dichtung, die in den Padams und Javalis zum Ausdruck kommt.

Themen aus der alten überlieferten Literatur geben Anlass für neue Betrachtungsweisen und sind auch Gegenstand der Diskussion. Wie etwa das Verhalten von Rama, als er Sita verstößt im Epos Ramayana, Draupadis Ehe mit fünf Männern im Mahabharata, um nur einige Beispiele zu nennen, sowie die Geschlechterrollen an sich. Die Rolle der Frau wird in zeitgenössischen Choreografien auf verschiedenste Weise beleuchtet.

Heutige klassische Bharatanatyam-Tänzerinnen setzen sich mit Themen auseinander, die bereits in der alten Literatur angesprochen sind, aber heute von einem anderen Gesichtspunkt aus betrachtet werden können. Ebenso sind politische, soziale und naturbezogene bzw. Umwelt-Themen Inhalte von heutigen Bharatanatyam-Aufführungen. Sowohl zeitgenössische Texte als auch Texte anderer Kulturen (z.B. japanisches Haiku) können als Grundlage für Choreografien dienen.

Kapota Hastah

(Taube)

Entsteht wenn sich die Hände von Anjali Hastah (2 Pataka) nur an den Außenseiten berühren.

Kapota hastah wird verwendet um zu begrüßen, einen König anzusprechen und zur respektvollen Annahme einer Übereinkunft.



Sylvia Tomasoni



Ich lernte Sylvia Tomasoni im Tanzkurs von Kama Dev am Dramatischen Zentrum in Wien kennen. Sie besuchte seinen Kuchipudi Kurs und kam dann später zu mir für Bharatanatyam. Sie war in ihrer frühen Jugend Balletttänzerin an der Wiener Volksoper, machte später eine Schauspiel- ausbildung und war stets dem Tanz und dem Theater eng verbunden. Sie half mir bei meiner ersten abendfüllenden Tanzvorstellung im Ateliertheater am Naschmarkt und darauf folgend bei vielen weiteren Auftritten. Sie hat mich u.a. zu meinem ersten Fernsehauftritt nach Murau begleitet. Sie nahm an vielen Workshops teil, sie kam zu fast allen Arangetrams und war darüber hinaus auch eine liebevolle Bewunderin und treue Zuschauerin. Die gemeinsame Liebe zum Tanz hat uns stets verbunden und so waren wir auch über den Tanz hinaus miteinander befreundet. Sie liebte den Tanz von Kama Dev besonders und so habe ich für sie ein letztes Mal am Zentralfriedhof den Viruttam Anjalendra getanzt den sie so gerne bei Kama Dev gesehen hat.

Radha Anjali

In liebevoller Erinnerung am 28.6.2012

FOTOS: JOSEF DÜRPORT



Anjalendra

„Fürchte dich nicht! Seine Arme sind mit
Schlangen geschmückt
und die Taille mit dem Tigerfell. Die
Mondsichel zierte das Haar.
Die Lotusfüße bewegen sich im Tanz und
Mitgefühl strahlt aus
dem göttlichen Antlitz mit den drei Augen.
Seine Brust mit der dreifachen heiligen
Schnur glänzt wie
blauer Saphir. Reine Asche bedeckt
seinen Körper.
In seinen Händen trägt er die Schöpfung
und die Zerstörung.
Die schmalhüftige Parvati an seiner Seite
ist ein Teil von ihm.
Im reinen Herzen offenbart er sich.
Hab´ keine Angst, Mitgefühl umarmt dich.“

Viruttam (Vers) in Tamil. Autor: Varaguna Pandya
(König der Cola Dynastie und berühmter Siva
Verehrer)

Veranstaltungen und Aktivitäten

21. Jänner 2012
Neujahrsperformance Shiva-Shakti
Studioperformance
Natya Mandir Studio

Radha Anjali und Asmita Banerjee zeigten in einer Neujahrs-Bharatanatyam Studio Performance die Duett-Choreografie von „Sambashiva“. Diese beinhaltet die Erscheinungsform Shivas gemeinsam mit Parvati, das männliche und weibliche Prinzip in Gemeinsamkeit. Danach folgte der abstrakte Tanz *Tillana Gauri Nayaka* im Kannada Raga mit einem Eröffnungsvers ebenfalls dem Thema Shiva und Parvati gewidmet.

21. April 2012
Evening of Bharatanatyam by Radha Anjali / Vienna
Indische Botschaft Prag



Auf Einladung der indischen Botschaft in Prag leistete Radha Anjali einen tänzerischen Beitrag zum interkulturellen Dialog zwischen Österreich, Indien und Tschechien. In Prag gibt es eine Interessengruppe von tschechischen indischen TänzerInnen, die an der Organisation dieses Events mithalfen. Die indische Botschaft stellte den Veranstaltungsort zur Verfügung und lud ein. Radha Anjali tanzte an diesem Abend *Todaya Mangalam, Ganga* – eine Geschichte aus dem Mahabharata, den *Ashtapadi Yahi Madhava* und *Tillana in Kannada Raga, Rupaka Tala*.

FOTO RECHTS:
 RASABIHARI UND RADHA ANJALI NACH DER PERFORMANCE IN DER INDISCHEN BOTSCHAFT, PRAG.

UNTEN: AUREA LEIBETSEDER, ANDREA POP, ADITI-HEDY, HELENE BOSINA, REGINA RIEPL, EVA SCHWINGENSCHLÖGL

17. März 2012
Radha Krishna
Studioperformance
Natya Mandir Studio

Das Thema der Studioperformance war dem Liebespaar Radha und Krishna gewidmet. Die Performance begann mit Eröffnungstanz *Mallari*, gefolgt von *Padams*, Liebesliedern über Radha Krishna. Den Abschluss bildete der abstrakte Tanz *Brindava Saranga Tillana* mit einer Schlusszeile an Radha und Krishna.

11.-13. April 2012
Bharatanatyam Oster-Tanz-Tage
Natya Mandir Studio



Im April fand ein Tanzworkshop unter der Leitung von Radha Anjali im Natya Mandir statt. Die Schwerpunkte waren Kondition und Abhinaya - der Padam *Sakhi Prana* wurde unterrichtet.

28. April 2012
Srngara
Studioperformance
Natya Mandir Studio

In einer weiteren Studioperformance zeigten Radha Anjali und die Natya Mandir Dance Company mit den Tänzerinnen Asmita, Kumudini, Rani, Ambika und Nadamani die Tänze *Jatisvaram vasanta, Sive Srngara, Ashtapadi, Javali* und *Tillana in Mohana Raga*.

4./5. Mai 2012
Das indo-persische Tanzkaleidoskop
4. Teil, Interkulttheater, Wien

Mit Mandana Alavi Kia (Geschichten, persischer Tanz), Jaya Sundari (Bharata Natyam, indischer Tanz), Nariman Hodjaty (Taar, persische Langhalslaute), Amirkasra Zandian (Tonbak, Daf, persische

Trommeln). Nach der Islamisierung Persiens wurde Indien zu einem beliebten Zufluchtsort für die iranischen Literaten, Künstler, Dichter, Denker und Musiker, da die Musik und der Tanz in Persien unter einem strengen religiösen Verbot standen. Im Laufe der Jahrhunderte erfreute sich die persische Dichtkunst in Indien großer Beliebtheit, sodass ein eigener indischer Stil entwickelt wurde.

Obwohl der indische und persische Tanz den gleichen Ursprung haben, konnte sich der indische Tanz bis zum heutigen Tage weiter entfalten, da er durch die Religion gefördert wurde. Im Gegensatz dazu konnte der persische Tanz nach der Islamisierung nur im Verborgenen weiter existieren. Die Sufibewegung ließ den Tanz und die Musik wieder auferstehen und gab ihnen den hohen Stellenwert wieder zurück.

Mandana Alavi Kia bot Anekdoten und Geschichten sowie den persischen Tanz dar, Jaya Sundari begeisterte mit Tänzen aus dem Bharatanatyam Repertoire, der Meister der Langhalslaute, Nariman Hodjaty und der junge Meister der persischen Trommel, Tonbak, Amirkasra Zandian verwandelten den Abend zu einem musikalischen Hörgenuss.

J.S.

11. Mai 2012

Sisya
SchülerInnentanzperformance
Interkulttheater, Wien



Die alljährliche Präsentation der jungen Nachwuchstänzerinnen fand wieder mit der Aufführung „Sisya“ statt. Das Programm umfasste eine Adavu-Präsentation von den jüngsten Gruppe 6-9 Jahre statt, die weiteren Vorführungen von der Gruppe 10-17 Jahre und von den Studentinnen des Universitäts-Sportinstitutes ab 18 Jahre. Es nahmen insgesamt 35 Sisyas teil.

19. Mai 2012

Vatsalya - Mutter und Kind
Studioperformance
Natya Mandir Studio

Das „Mutter und Kind“-Thema im Bharatanatyam Tanz fand in einer weiteren Studioperformance im Natya Mandir statt. Es tanzten Radha Anjali und die Natya Mandir Dance Company mit Rani, Asmita und Parvati. Die aufgeführten Choreografien waren *Chinna chinna Padam*, *Ganga*, *Meenakshi Talattu*, *Krishna nibegane* und *Tillana*.

9. Juni 2012

Gurupranam – Hommage an den Meister
Interkulttheater, Wien

In Zusammenarbeit mit dem Verein Bharat Sanskrit Sangha wurde das Programm GURUPRANAM – Hommage an den Meister präsentiert. Der Anlass dazu war der 150. Geburtstag von Nobelpreisträger Rabindranath Tagore, Dichter, Philosoph, Maler, Komponist und Musiker aus Bengalen. Tagore erhielt 1913 den Nobelpreis für Literatur und war damit der erste asiatische Nobelpreisträger.

Er revolutionierte in einer als „Bengalische Renaissance“ bekannten Zeit die bengalische Literatur mit Werken wie *Ghare baire* (dt. Das Heim und die Welt) oder *Gitanjali* und erweiterte die bengalische Kunst mit einer großen Anzahl von Gedichten, Kurzgeschichten, Briefen, Essays und Bildern. Als engagierter Kultur- und

FOTOS LI.: SISYA - CASEY ZACHARIAS, ALINA TRETINJAK, ANDREA ROZMAN, EVA SCHWINGENSCHLÖGL, ANGELIKA KUDERNA, ADITI HEDY;
 RE. OBEN: GURUPRANAM - ASMITA BANERJEE UND RADHA ANJALI.
 UNTEN: GERHARD ROSNER UND RINA CHANDRA



FOTOS OBEN: SHAKTI (SUSANNE OYRER) UND RADHA ANJALI FÜR *MATRU CHHAYA*. DARUNTER: SHAKTI MIT PETER UND IHREN KINDERN ILA UND UNATI

Sozialreformer sowie Universalgelehrter modernisierte er die Kunst seiner Heimat durch den gezielten Angriff auf deren strikte Struktur und klassische Formensprache. Zwei seiner Lieder sind heute die Nationalhymnen von Bangladesch und Indien: *Amar Sonar Bangla* und *Jana Gana Mana*. Tagore wurde als Gurudev bezeichnet, ein Ehrentitel, der sich auf Guru und Deva bezieht.

An diesem Abend wurden einige seiner Lieder und Gedichte aufgeführt, die von Bagchi Sampa und Gopa Ghosh gesungen und rezitiert wurden. Eine eigens für diesen Auftritt geschaffene Choreografie von Radha Anjali und Asmita Banerjee für das Tagore Lied *Mayabonobiharini* - „Wald der Illusion“ wurde dabei uraufgeführt. Es tanzten Radha Anjali und Asmita Banerjee zu live Musik von Rina Chandra - Flöte und Gerhard Rosner -Tabla. Den Abschluss des Abends bildete der Tanz *Bhavayami Raghuraman* - ein Duett getanzt von Radha Anjali und Asmita Banerjee.



FOTOS: WORKSHOPTEILNEHMERINNEN PRÄSENTIEREN DEN *SARI-TANZ*. DARUNTER: RADHA ANJALI IN PADAM *MOGUDUCHI PILACEDU*; DANEBEN: (V.L.N.R.) *SARI-TANZ* MIT SHAKTI, AUREA, KUHELI, ADITI, EVA, PAVITRA, CASEY

30. Juni 2012
Matru Chhaya
Charity-Studioperformance
Natya Mandir Studio

In Zusammenarbeit mit der Österreichisch-Indischen Gesellschaft und dem Verein Matru Chhaya fand diese Studio Charity Performance statt. Matru Chhaya ist ein Kinderheim in Indien, Gujarat. Die Österreicherin Dr. Susanne-Shakti Oyrer, die

auch Mitglied der Natya Mandir Dance Company ist, hat gemeinsam mit ihrem Mann Peter von diesem Heim zwei indische Kinder adoptiert. Die Unterstützung zur kulturellen Integration indischer Kinder in Österreich ist auch ein Teil der Arbeit des Natya Mandir Vereins. Mit dieser Charity Performance wurde das Heim in Indien unterstützt. Es tanzten Radha Anjali, Andrea Pop, Susanne-Shakti, Srinidhi.



3.-13. Juli 2012
Bharatanatyam Sommer Workshop
Natya Mandir Studio

In einem Bharatanatyam Sommer-Workshop wurde in der ersten Phase die moderne Choreographie des „SARI TANZ“ erlernt und anhand eines Padams - *Mogudochi Pilacedu* - wurde in Abhinaya eingeführt. Phase 2 galt dem selbständigen Üben, Erholen und Verinnerlichen, und in





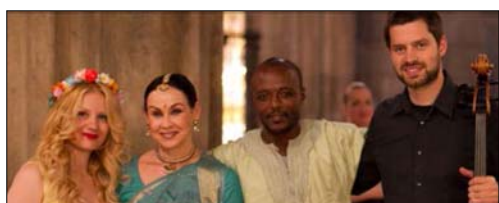
Phase 3 ging es um Perfektion und die Präsentation des Gelernten, die dann mit einer kleinen Studio-Performance und einem Abschlussfest zum Ausklang kam. Der Workshop war ab dem Niveau „mäßig Fortgeschritten“ geeignet.

August 2012
Performance in Chennai und Start des Navagraha-Projekts

Im Monat August fuhr Radha Anjali nach Chennai und choreografierte das Stück NAVAGRAHA und gab dafür die musikalische Komposition in Auftrag. Anschließend fand die Tonaufnahme im DigiSound Studio in Chennai statt.

Bei diesem Indienaufenthalt trat sie auch als Vertreterin Österreichs bei einem Auftritt der Bharata Choodamani Academy in Chennai mit den Tanz *Varnam Rupamu Joochi* auf.

17. Juli 2012
Music and Dance across Cultures
Votivkirche Wien



Kulturprogramm mit Abate Ambachew Dejane (Dance from Ethiopia), Bertin Christelbauer (Cello), Radha Anjali (Dance from India), Chriso Makariou (songs from Cyprus).

24. Juni 2012
29. Jahresfest der Wiener Friedenspagode

Zum 29. Jahresfest der Wiener Friedenspagode tanzten Radha Anjali und die Natya Mandir Dance Company.



21. September 2012
Pranam in Memoriam Kama Dev
Interkulttheater, Wien



Anlässlich des 20. Todestages von Kama Dev - dem Begründer des klassischen indischen Tanzes in Wien - zeigten Radha Anjali und die Natya Mandir Dance Company Tänze aus dem Repertoire von Kama Dev. Der indische Tänzer Kama Dev (5.6.1938-22.9.1992) begründete in Wien den Tanzunterricht für den klassischen indischen Tanz. Er kam 1976 das erste Mal nach Wien und nach mehreren erfolgreichen Gastspielen begann er regelmäßig im damaligen Dramatischen Zentrum in der Seidengasse 13 zu unterrichten. Er selbst hatte Bharatanatyam bei Pandanallur Chokalingam Pillai, Subriya Pillai, Kanchipuram Ellapa Mudaliar und Adyar K. Lakshman studiert, Kuchipudi bei Dr. Vempati Chinna Satyam und Seraikella Chhau bei Kedernath Sahoo.

FOTOS OBERE REIHE:
 BHARATA CHOODAMANI
 ACADEMY IN CHENNAI -
 ADYAR K. GOPINATH,
 INDUVADANA MALLI,
 UMASHANKAR, T.K.
 PADMANABHAN; VARNAM
RUPAMU JOOCHI.
 DARUNTER (V.L.N.R.):
PRANAM FÜR KAMA DEV
 - RANI CANDRATARA,
 ASMITA BANERJEE,
 RADHA ANJALI, ADITI
 HEDY, SRINIDHI

FOTOS UNTERE REIHE:
 PERFORMANCE
 VOTIVKIRCHE - CHRISO
 MAKARIOU, RADHA
 ANJALI, ABATE
 AMBACHEW, BERTIN
 CHRISTLBAUER.
 DANEHEN: FEST DER
 FRIEDENSPAGODE - EVA,
 PAVITRA, RADHA ANJALI,
 CASEY, CHRISTY, IN
 TILLANA.



FOTO OBEN (V.L.N.R.):
 PERFORMANCE
 THEATERMUSEUM -
 RADHA ANJALI, ALAIN
 DOBRAH MICHIGAN,
 TATJANA SEHIC, BERTIN
 CHRISTLBAUER

An diesem Abend wurde auch ein Film über Kama Dev gezeigt, der aus verschiedenen historischen Videoaufnahmen und Fotos aus dem Nachlass von Kama Dev bestand. Eva Schwingenschlögl hat diese digitalisiert und zu einem sehr stimmungsvollen Film geschnitten.

23. November 2012
In Memoriam Kama Dev -
Studioperformance
Natya Mandir Studio

Auf Grund des großen Erfolges fand eine Wiederholung des Abends in Memoriam Kama Dev - Begründer des klassischen indischen Tanzes in Österreich im Natya Mandir Studio statt.

1. Dezember 2012
„Zitternd, (in) Bewegung“
Natya Mandir Studio



FOTO MITTE (V.L.N.R.):
 SISYAS MIT RADHA ANJALI
 IM NATYA MANDIR -
 CHRISTY, BENEDICTA,
 RADHA ANJALI, CASEY,
 PAVITRA

Den Abschluss des tänzerischen Jahres bildete eine Schülerperformance im Natya Mandir Studio. Anschließend gab es einen gemütlichen Ausgang bei Weihnachtsbäckereien.

11. Dezember 2012
„Zitternd, (in) Bewegung“
Ein Abend mit Tatjana Sehic und Gästen
- zehn Jahre im sakralen Tanzdialog
Österreichisches Theatermuseum, Wien

Der Verein Ditiramb und Tatjana Sehic organisierten einen Tanzabend im Theatermuseum. Tatjana Sehic ist gebürtige Kroatin. Sie veranstaltet diverse Tanzprojekte in Wien und international. Der Abend war eine Collage aus Tanz, Musik und Film über die kulturdiplomatische Botschaft der Tanzsprachen in deren Vielfalt sich kulturelle, religiöse, nationale und andere Differenzen im Bewegungsrhythmus vereinen.

Das Programm umfasste eine Video Hommage von Andrea Nagl, darauf folgte die Eröffnungsrede von Simon Noja, Direktorin der Ballettschule der Wiener

FOTO UNTEN:
 TANZNOTATIONEN IM
 NATYA MANDIR



Staatsoper. Tatjana Sehic tanzte ein Solo nach Texten der Heiligen Teresa von Avila, Bettina Schäfer las über „Ballett im Dialog“. Der sakrale Dialog mit den Gasttänzern wurde von Radha Anjali und Alain Dobrah Michigan dargeboten. Das abschliessende Solo von „Zitternd, (in) Bewegung“ tanzte Tatjana Sehic zur Cello-Musik von Bertin Christelbauer. Der Abend wurde vom Kulturamt der Stdt Wien, der kroatischen Botschaft und dem Verein Ditiramb unterstützt. Der schöne Raum des Theatermuseums verlieh dem Abend eine besonders festliche Atmosphäre.

8. Dezember 2012
Workshops für das Projekt Navagraha
Natya Mandir Studio

Das Projekt Navagraha handelt von den „Neun Planeten“ - graha. Diese gehen mit den 7 Wochentagen und den 2 Mondknoten konform. In der vedischen Astrologie sind sie von großer Bedeutung und bestimmen das gesamte Leben des Menschen. Jedem GRAHA „Planeten“ werden bestimmte Eigenschaften, Farben, Opfertagen, Diagramme etc. sowie ein VAHANA Reittier zugeordnet.

Die Choreografie beinhaltet einen Eröffnungstanz, neun Planeten-Solos und einen Tillana. Drei Workshops dienten dazu, die Graha-Choreographie zu unterrichten. Dann erfolgte die Einteilung der verschiedenen Planeten auf jeweils ein Tänzerinnenpaar. So ergaben sich 9 Duette, jeweils ein Planet mit einem Reittier - also ein Graha mit seinem Vahana.



In Memoriam Kama Dev

Who brought Indian dance to Austria and Vienna long before the word bollywood was known? Before World War II there was a show of Uday Shankar and his group at the Wiener Konzerthaus but before and after that hardly anything is known. With the foundation of the Austro-Indian Association on 17th June 1963 things changed and a few dance performances with great artists have been organised. With the regular Bharatanatyam classes held by Radha Anjali at the Sportsinstitute of the University of Vienna since 1981 and the foundation of Natya Mandir on 3rd December 1983 even more things changed.

But let us look back to the year 1976 when the beautiful and captivating Indian dancer Kama Dev came to Vienna and performed here with his beautiful partner Urvashi and everybody was spellbound. It was for the first time that a classical Bharatanatyam dance repertoire and dances from the styles Kuchipudi and Seraikella Chhau were performed on stage with proper explanations before each item. Moreover it was possible to join a workshop held by the dancers. Several times they visited Vienna to perform and give workshops. A large group of interested young dancers, actors and people from different fields came to learn from Kama Dev. From 1976 till 1981 Kama Dev established regular classes at the „Dramatisches Zentrum Wien“ and it was possible to learn Bharatanatyam, Kuchipudi and Seraikella Chhau in Vienna. After 1981 he went further to Italy, Germany, Netherlands, France



where he was spreading his beautiful art of dance. He kept visiting Vienna once in a while for a show and a workshop. Meanwhile Radha Anjali one of his students took up the challenge and she continued what he had started. A successful tour of the Kama Dev Indian Dance Company with a group of musicians from Madras lead by Guru Adyar K. Lakshman and K. Rama Rao followed to Italy and Austria. In 1987 Kama Dev and Radha Anjali gave their final duett performance in Vienna at the International school not being aware that this would be their last show together. Kama Dev performed later on in Paris with the production Ramayana together with Pradeep Kar his Chhau dance partner. This is when his health began to suffer and when the exhausting performances in Paris were over he settled down in London to live a quiet life with family of his sister. He unexpectedly passed away on 22nd September 1992.

Shocked and broken hearted Radha Anjali stayed back with a big box of his letters, brochures, photographs, music recordings, dance notations, masks and costumes. She founded the Kama Dev archives and precious moments of his life are kept for the present and future. Remembering the great Indian poet Kalidasa that out of grief and compassion the creativity emerges she started to work even more for the classical Indian dance in Vienna and many successful dance productions followed. After Kama Dev she danced with several indian dance partners. With her senior students she founded the Natya Mandir Dance Company. Together they gave many successful performances in Austria and abroad. Kama Dev left us too early but his style, his elegance and his dedication remains an inspiration to us.

From Radha Anjali's Blog

<http://radhanjalisblog.blogspot.co.at/2012/09/in-memoriam-kama-dev.html>

Foto oben: VERNISSAGE
„AUGEN UND HÄNDE EINES
ARCHITEKTEN“ IM INSTITUT
FÜR KUNSTGESCHICHTE



Veranstaltungen der ÖIG 2011

20.- 30. März 2012

Ausstellung „Augen und Hände eines Architekten“ - Skizzen und Entwürfe von Jalil H. Saber Zaimian

Aula des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Wien, Universitätscampus, Wien

Zu sehen gab es Skizzen und Entwürfe aus Nordafrika, Indien und Europa sowie eine Videoinstallation zur Entstehung des Uni Campus.

Jalil H. Saber Zaimian wurde im Iran geboren. Er studierte Architektur an der Akademie der bildenden Künste bei Professor Gustav Pechl in Wien. Er dissertierte an der technischen Universität von Eindhoven, Niederlande mit dem Thema: „Ein Modell zur baulichen Transformation - Leitlinien zur Bauerneuerung aufgrund der Analyse des Umbaus vom Alten Allgemeinen Krankenhaus zum Universitätscampus in Wien“. Seit 1986 hielt er sich mehrmals in Indien für Studienzwecke auf. Er forschte über die Stadtentwicklung von Madras, Südindien, machte ein Projekt über die Gestaltung einer Siedlung und plante ein Ärztezentrum sowie ein Haus mit integrierter Tanzschule. Durch persönliche Kontakte mit indischen Architekten, Bauherrn und der Bevölkerung konnte er seine Ideen und Vorstellungen sensibel an die Bedürfnisse anpassen. Im Rahmen seiner Reisen und Forschungen entstanden die Architekturskizzen. Das Zeichnen und Skizzieren begleitet darüber hinaus auch sein tägliches Leben.

Die Ausstellung wurde von Prof. Schütze, von Altrector Wolfgang Greisenegger und dem indischen Botschafter Dinka Khullar eröffnet.

19. April 2012

Führung durch die Ausstellung NAGA – SCHMUCK UND ASCHE im Völkerkunde Museum, Wien

Spezialführung für Mitglieder der ÖIG durch den Kurator der Ausstellung, Dr. Christian Schicklgruber. Die Naga leben im Grenzgebiet zwischen Indien und Burma. Als Kopffäger von ihren Nachbarn gefürchtet und gemieden, entwickelten sie eine einzigartige materielle

FOTOS MITTE:
KULTUREN BITTEN ZU
TISCH IM SIGMUND
FREUD PARK -
SHEEMA, GEFION UND
JALIL



FOTO UNTEN: WALLY
RETENBACHER ZU
GAST BEI ELISABETH
AL-HIMRANI



Kultur. Wien besitzt eine der weltweit größten Sammlungen an Naga Objekten, von denen hier ca. 350 zu sehen waren.

8. Mai 2012

**Klassisches indisches Konzert
Rina Chandra und Angshubha Banerjee
Natya Mandir Studio, Wien**

Rina Chandra - Bansuri (Bambus-Flöte),
Angshubha Banerjee - Tabla

Rina Chandra und Angshubha Banerjee führten das Publikum auf eine Reise durch nordindische Ragas: Improvisation von Melodien und Rhythmen einer anderen Kultur, und dennoch eine universelle Botschaft. Von ruhigen Klängen bis zur höchsten Steigerung erkundeten die Musiker den Raga, welcher eine gewisse Stimmung vermittelt. Ob zart, impulsiv, berührend oder dynamisch - im Mittelpunkt stand der spontane Ausdruck von Emotionen: „Ranjayathi iti Raga“ – „Raga ist das, was den Geist färbt“.



FOTO OBEN:
ANGSHUBHA BANERJEE
MITTE: SOPHIE
FÜRNKRANZ ZU GAST
BEI ELISABETH AL-
HIMRANI IM NATYA
MANDIR
UNTEN: RINA
CHANDRA, PETER
WIESINGER, SATISH
KRISHNAMURTHY

24. Mai 2012

**Kulturen bitten zu Tisch 2012
Sigmund Freud Park/Votivpark, Wien**

Anlässlich des UNESCO-Welttags für interkulturellen Dialog und Entwicklung lud die internationale Friedensinitiative World Public Forum – Dialogue of Civilizations, gemeinsam mit 26 Nationen am 24. Mai ab 16 Uhr zum multikulturellen Festival in den Wiener Sigmund Freud Park. Gefeierte wurde mit kulinarischen und kulturellen Schmankerln aus 28 Ländern. Ein Teil des Erlöses kam Hilfsorganisationen der teilnehmenden Länder zugute. Ziel war es, Dialog und gegenseitiges Verständnis für unterschiedliche Kulturen zu fördern und damit zu einem friedlichen Miteinander beizutragen. Auch diesmal beteiligte sich die ÖIG als Vertreter Indiens.



**Gesprächsreihe "Zu GAST bei
ELISABETH AL-HIMRANI":**

19. Jänner No. 82 **Mag. Matthias Pázmándy**, Studien-Assistent, öst. Gallup-Institut und **Heinz Ganser**, EU-XXL-Forum f. European Film, Wien

23. Februar No. 83 **Sophie Fürnkranz**, Textilkonservatorin am Wiener Museum für Völkerkunde, Leiterin der Tanzgruppe Padma

22. März No. 84 **Prof. Eva Mazzucco**, Malerin, Bildhauerin und Grafikerin.

10. Mai No. 85 **Dr. Sepp Dabringer**, ehem. Handelsdelegierter in Indien.

14. Juni No. 86 **Wally Rettenbacher**, Künstlerin

18. Oktober No. 87 **Wa-Ki** (Peter Appelius) Textiltechniker, Taucher, Musiker

15. November No. 88 **Mahendra Galani**, Präsident des „Blind Graduates Forum of India“

13. Dezember No. 89 **Dina Thacker**, Modedesignerin von Ishka

3. August 2012

**Indische Klassische Musik mit Sangeeta
Natya Mandir Studio, Wien**

Rina Chandra - Bansuri (Bambusflöte), Peter Wiesinger - E-Gitarre, Satish Krishnamurthy - Mridangam, Kanjira, Konnakol.

Sangeeta führte die Zuhörer in die faszinierende musikalische Welt Indiens - ein Ozean komplexer Rhythmen und vielfältiger Melodien. Dargeboten wurden Südindische "Standards" und die Nordindische Musik, welche sich von ruhigen Klängen bis zur Ekstase steigert. Gitarrist Peter Wiesinger setzte den südindischen Stil auf der E-Gitarre um. Rina Chandra vertrat die nordindische Musik mit den weichen Klängen der Bansuri (Bambusflöte). Eine besondere musikalische Begegnung gab es mit einem Perkussion-Solo der Extraklasse von Satish Krishnamurthy (Mumbai).

Verein zur Förderung der indischen Tanzkunst

Börseplatz 3/1D, A-1010 Wien, Österreich

Tel/Fax ++ 43 676 312 57 36

Email: radha_anjali@hotmail.com, natyamandir@hotmail.com

http://www.natyamandir.at

TANZ-PERFORMANCES - WORKSHOPS - KONZERTE - VORTRÄGE - SCHULPROJEKTE - TANZUNTERRICHT FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE - TANZKURSE FÜR KINDER AB 7 JAHREN

NATYA MANDIR - Verein zur Förderung der indischen Tanzkunst

(sanskrit: *natya*: Tanzkunst, *mandir*: Tempel, Ort) ist ein unabhängiger, nicht auf Gewinn ausgerichteter Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den klassischen indischen Tanz in Österreich zu vertreten und seine Inhalte verständlich zu machen. Alle Vereinsaktivitäten werden aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert.

Wir veranstalten indische Tanzperformances, Workshops mit anerkannten TänzerInnen und TanzpädagogInnen sowie Konzerte und Vorträge. Wir vermitteln Schulprojekte für österreichische Schulen und publizieren die **Natya Mandir News** - Zeitschrift für indische Tanzkultur in Österreich.

Durch Ihre Mitgliedschaft ermöglichen Sie es uns, regelmäßig Programme zu veranstalten und



FOTO: WOLFGANG STADLER

die bisher einzige deutschsprachige Zeitschrift über indischen Tanz herausgeben zu können.

Vorteile der Mitgliedschaft:

- Kostenloser Beleg Mandir News
- Laufende Benachrichtigung über Veranstaltungen
- Ermäßigter Eintritt in Veranstaltungen des Mandir Vereins
- Ermäßigungen bei der Förderung weiterer Projekte des Natya Mandir

Durch Einzahlung des Mitgliedsbeitrages auf das Vereinskonto werden Sie für ein Kalenderjahr Mitglied des Natya Mandir.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt:

- € 22,- / Jahr, für Erwachsene
- € 19,- / Jahr (StudentInnen), für Studierende
- € 26,- / Jahr für Familienmitglieder

Bankverbindung: ERSTE Bank, Konto-Nr. 020 32767.

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Ich möchte Mitglied des Natya Mandir Vereins werden, und zwar als:
- ordentliches Mitglied
- SchülerIn/StudentIn
- Familie
- Schicken Sie mir das Veranstaltungsprogramm des Natya Mandir Vereins per e-mail
- Ich würde gerne bei der Organisation des Natya Mandir Vereins mithelfen

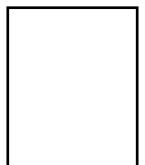
Bitte in Blockschrift schreiben

Name: _____

Adresse: _____

Tel/Fax: _____

e-mail: _____



An

NATYA MANDIR

Verein zur Förderung und Verbreitung der indischen Tanzkunst

Börseplatz 3/1d
A 1010 Wien